

## Wir für Schönwalde-Glien

Grünefeld - Paaren im Glien - Pausin - Perwenitz - Schönwalde Dorf und -Siedlung - Wansdorf

### Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

ist das nicht herrlich, die graue, oftmals weiße, kalte Jahreszeit liegt nun endlich hinter uns.

Ein paar Sonnenstrahlen und die Natur erwacht. Ist das früh am Morgen ein Vogelkonzert? Vorbei die triste Ruhe. Unsere Bürgerinnen und Bürger nutzen sofort die Zeit und bringen ihre Gärten auf Vordermann. Wahre Schmuckstücke entstehen. Danke, dass sie so viel dazu beitragen, dass unsere Ortsteile so hübsch und ansehlich sind. Auf **unseren Spielplätzen** erwacht das Leben. Täglich spielen so viele Kinder auf diesen Plätzen. Wir können kein größeres Dankeschön erhalten. Es war eine gute Entscheidung, den Spielplatz in der Richard Demelstraße/ Siedlung neu zu gestalten. Mit den Ideen der Kinder wurde er für 110.574,32 Euro im letzten Jahr hergerichtet. Mit „wir“, meine ich alle, die daran beteiligt waren, Gemeindevertreter, Behörden, Verwaltung, Planer und viele andere. An alle meinen recht herzlichen Dank.

Ist Ihnen aufgefallen, dass die **Bushaltestellen** „Am Stern“ in der Siedlung neu gestaltet sind? Die anderen sind alle gereinigt worden. Bei manchen hielt das zwar nicht lange, aber wir reinigen sie wieder.

Unser **Schönwalder Fließ**, es fließt wieder. Der Weg bis dahin war steinig und lang. Erfolg: die Schneeschmelze verlief bei uns ohne Probleme. Die Investitionen in unser Grabensystem haben sich gelohnt. Auch der **Dorfteich** im Ortsteil Grünefeld ist wieder ein Schmuckstück geworden. Danke den fleißigen Helfern, die am Umwelt-

tag so richtig Hand angelegt haben. Die Aufträge für die Bauarbeiten am Anbau vom **Feuerwehrgerätehaus** in Grünefeld sind erteilt. Wichtig ist, dass die Baustelle bald fertig gestellt wird, denn Brandschutz geht uns alle an. Feuer und Wasser, beides hört nicht an der Grundstücksgrenze auf. Am **Jugendclub** in der Fehrbelliner Straße im Ortsteil Schönwalde-Siedlung gehen nach der Winterpause die Arbeiten weiter. Die Baugenehmigung für den Bolzplatz ist auch eingetroffen. Wunsch ist es, dass wir in diesem Jahr das Objekt an unsere Kinder endlich übergeben werden.



Im März erhielten wir ganz überraschend ein großes Geschenk. Ein Antragsteller, der ein **Minispielfeld** erhalten sollte, lehnte dieses ab. So wurden wir mit der Grundschule Perwenitz zum Nachrücker. Die Fördergelder stammen aus dem Parteien-

vermögen der DDR. Die Gemeindevertretung sagte kurz entschlossen „Ja“ zum Eigenanteil. Noch bis zum Sommer soll das Minispielfeld für die Kinder fertig sein. Der Zeitplan ist eng. Die Baugenehmigung wurde beantragt.

Noch ein „Geschenk“! Die vielen Jahre der Hartnäckigkeit durch unzählige Schreiben, Telefonate, persönliche Gespräche haben sich gelohnt. Die **L161** Ortsausgang Ortsteil Perwenitz in Richtung Wolfslake wird gebaut. Über acht Jahre habe ich den Landesbetrieb Straßenwesen dazu ange-mahnt. Die Vorbereitungsarbeiten für den Ausbau der **Falkenseer Straße** mit einem Fuß- und Radweg werden in diesem Jahr begonnen. Dazu erfolgt die Umverlegung der Leitungen im Kreuzungsbereich L16/ Straße der Jugend im Ortsteil Schönwalde-Siedlung in diesem Jahr. So muss u.a. die sechshunderter Gasleitung verlegt werden. Das Geld dafür steht in diesem Jahr bereit. Sicherlich wird es Verkehrsbehinderungen geben, aber das nehmen wir doch alle gern auf uns.

Die Bauarbeiten für die **Nordmärkische- und Brandenburgische Straße** in der Siedlung können beginnen. Damit wird wieder ein Stückchen Straße für unsere Bürgerinnen und Bürger gebaut. Auf Grund der schwierigen topografischen Lage der Nordmärkischen Straße war das eine Herausforderung für den Planer. Beim Straßenbau der Strandallee im Ortsteil Siedlung läuft aber auch gar nichts. Hunderte Meter Borde mussten zurückgebaut werden. Der Beton ist einfach zerfallen. Es gibt noch keinen Termin der Fertigstellung, trotz Mahnung an die Baufirma.

Fortsetzung Seite 2



Wir wünschen ein schönes und frohes

## Osterfest

**CDU** Schönwalde-Glien



Man stürzte sich auf die Kostenexplosion der **Kindertagesstättenbeiträge**, obwohl 60% der Eltern entlastet wurden, 24% gleich blieben und 16% mehr zahlen. Einige sagen, sie müssen mehr bezahlen und haben noch nicht einmal einen Bescheid erhalten oder gar kein Kind in einer Einrichtung der Gemeinde. Der Ausschuss und die Gemeindevertretung haben nie gesagt, dass es für alle preiswerter wird. Die unteren Einkommen sollten entlastet werden. Wie wir nun aber von der SPD wissen, beträgt ein normales Einkommen für eine Zweiköpfige Familie im Monat **Netto 3.860 Euro** ohne Kindergeld. Das durchschnittliche monatliche Einkommen im Landkreis Havelland, laut Statistik, liegt aber bei **Brutto 3.742 Euro**. Wir haben versprochen die Satzung noch einmal anzufassen und haben unser Versprechen gehalten. Das Getöse muss wohl so sein, wir haben ja Wahlen. Mich befremdet diese aggressive Art des Wahlkampfes. Am Ende stelle ich mir die Frage, wie will man nach der Wahl noch zusammenarbeiten können, wenn man so mit dem Anderen umgeht.

Unser **neues Rathaus** nimmt Konturen an. Man kann richtig sehen, wie das Bild der Außenfassade Gestalt annimmt. Manche meinen, allein der Bürgermeister wollte das Rathaus, aber ohne Beschluss der Gemeindevertretung wäre das gar nicht möglich gewesen. Nicht nachzuvollziehen ist, wie ein Fachplaner der Haustechnik sich so verplanen kann. Wäre uns das nicht aufgefallen, dann hätten wir im Winter kalte Räume. Nun musste er seine Planung überarbeiten und dafür bekommt er auch noch Geld, so die rechtlichen Bestimmungen. Das soll verstehen wer will, ich nicht.

An den Tagen der Baustellenbesichtigung kamen viele Bürger nicht nur zur Besichtigung sondern auch zum Fotografieren für das **Bürgerband**. Es ist ein Zeitdokument, das dort entsteht und in vielen Jahren das Heute widerspiegelt. Der Turm mit Uhr wird bald aufgesetzt. Unser Rathaus wird schon ein schönes Gebäude, ortsbildprägend im Herzen unserer Gemeinde. Wenn dann noch der Marktplatz entsteht, haben wir alle etwas davon. Von Kostenexplosionen wird gesprochen, weil eine Kälteanlage eingebaut wird. Im Schloss Ribbeck wird nun für ca. 95.000 Euro nachträglich eine Kälteanlage nur für den Veranstaltungsraum nachgerüstet. Warum ist das keine Kostenexplosion? Wer selber gebaut hat, weiß wie sich die Kosten entwickeln. Mir kam die Idee, wir liegen am Havellandradwanderweg, da wäre so ein **i-punkt** für die touristische Erschließung eine gute Ergänzung. Der könnte im Rathaus integriert werden, von außen jederzeit zugänglich mittels Touchscreen im virtuellen Netz und der Möglichkeit seine Fragen als Tourist beantwortet zu bekommen. Mal sehen, was die Abgeordneten dazu sagen.

Auf diesem Wege möchte ich mich recht herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben und beitragen, dass unser



*Unsere spielenden Kinder auf den Spielplätzen sind das größte Dankeschön.*

Gemeindeleben in den Vereinen für unsere Bürgerinnen und Bürger mit ihren Kindern so vielseitig ist. Ohne das ständige Bemühen von ihnen gäbe es so viel Freizeitgestaltung für jung und alt nicht. Sehen wir z.B. die vielen Osterfeuer, die in unseren Ortsteilen wieder stattfinden. Die Vereine, sie zeigen uns, wie man nur gemeinsam etwas erreichen kann. Kein Spieler würde ein Spiel gewinnen und einen Titel holen, wenn

er nicht mit der Mannschaft zusammenspielen würde. Im Namen des CDU Gemeindeverbandes Schönwalde-Glien und in meinem Namen wünsche ich Ihnen Frohe Ostern, verleben Sie die Festtage im Kreise Ihrer Familie. Erholen sie sich gut, so dass Sie nachher im Privaten oder im Geschäftlichen wieder viel Freude, viel Erfolg haben. Das wünsche ich mir auch für unsere Gemeinde.  
*Ihr Bodo Oehme*

## Was hat eigentlich die CDU-Fraktion in den letzten zwei Jahren getan?!

Diese Frage zwang sich mir regelrecht auf, als ich die Karte mit den Grüßen zum Weihnachtsfest und neuen Jahr der SPD aus den Briefkasten nahm.

Mein erster Gedanke: „Donnerwetter, ein neuer Vorsitzender macht schon eine Menge aus...“ Entschuldige Bärbel, aber von Dir habe ich nie eine Karte bekommen, wir haben uns die Glückwünsche persönlich zugesprochen... was in diesem Umfang nicht möglich wäre.

Beim zweiten Blick aber merkte ich dann, wo der sprichwörtliche Hammer hängt. Auf der Rückseite war zu lesen, was die SPD ganz allein getan hat – das liegt wahrscheinlich auch an dem neuen Vorsitzenden. Spontan fiel mir ein altes Sprichwort ein: „Neue Besen kehren gut“.

Ich kann mich noch gut an meine Zeit in der Gemeindevertretung erinnern. Wir haben gemeinsam für unsere Gemeinde Politik gemacht und nicht Polemik betrieben. Sicher, es gab auch Differenzen aber diese wurden meistens gemeinsam gelöst. Ich glaube auch daran, dass es wichtig ist die Arbeit und die Erfolge zu propagieren, sich aber auf diese Art und Weise mit fremden Federn zu schmücken, um sich damit als Berufspolitiker der SPD – wie sich der neue Vorsitzende selbst bezeichnet – zu profilieren, ist schon sehr dreist. Da wir gerade beim Thema Federn sind: ich weiß, dass jedes Huhn auf sich aufmerksam macht, wenn es ein Ei gelegt hat, aber ich habe noch nie ein Huhn gesehen das gackert, wenn ein anderes Huhn ein Ei ge-

legt hat. In der großen Politik ist solches Gebaren ja durchaus an der Tagesordnung – mal mehr mal weniger. Ich persönlich finde es auf jeder politischen Ebene verwerflich, empfinde es auf der unseren jedoch trotz aller parteipolitischen Meinungen als wichtiger, für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zu arbeiten. Wenn man jedoch Ambitionen für die große Politik hegt, muss man bereits klein anfangen. Ich möchte ja nicht noch ein Sprichwort missbrauchen, aber das mit den kurzen Beinen drängt sich mir regelrecht auf.

Was mich aber als CDU-Mitglied und an unserer Kommunalpolitik interessierter Bürger ärgert: warum lassen wir, als stärkste Partei uns von den Anderen wie Rinder am Nasenring widerstandslos vorführen?? Abschließend hoffe ich, dass die Überschrift von allen richtig verstanden wird. Sie sollte nur meine Überraschung beim Lesen der Grußkarte dokumentieren. Also bitte ich alle Gemeindevertreter, die an dieser Karte nicht beteiligt waren und insbesondere jene der CDU um Entschuldigung.

**PS: Aus aktuellem Anlass!**

*In der neuesten Ausgabe der „Schönwalder Rundschau“ las ich, dass der Umbau des Grünefelder Feuerwehrgebäudes ein Erfolg der SPD sei. So konnte ich das einfach nicht stehen lassen. Den Antrag für diesen Umbau habe ich als damaliger Ortsbürgermeister in Zusammenarbeit mit dem Wehrführer Heinrich Johannsen gestellt. Damals machte uns das Amt nur wenig Hoffnung. Im Nachhinein muss ich jetzt vermuten, dass die Geschichte längst vergessen wäre, wenn wir zu jener Zeit einen Bürgermeister der SPD gehabt hätten.*

*Volker Haiden*

## Miteinander gestalten!

Die CDU Schönwalde-Glien möchte sich bei denjenigen bedanken, die in den zurückliegenden Jahren die nachgewiesenen Erfolge unterstützt haben, z.B.

- Sanierung und Ausbau der örtlichen Schulgebäude
- Neubau der Sporthalle
- Sanierung und Ausbau der Kindertagesstätten
- Neubau des Jugendclubs
- Neubau der Kinderspielplätze in den einzelnen Ortsteilen
- Neubau von Fußwegen und Straßen in den einzelnen Ortsteilen
- Z.B. Unterstützung der ortsansässigen jugendfördernden Vereine
- neuer zentraler Standort der Gemeindeverwaltung

Sie haben die Erfolge fürsorglich begleitet, die erforderlichen Zustimmungen erteilt, tatkräftig zugemittelt, den Lärm und die damit verbundenen Einschränkungen erduldet. Wir sind dankbar für eine Vielzahl von Menschen, denen das Gemeinwesen und damit unsere örtliche Gemeinschaft am Herzen liegen und die vieles dafür tun. Dies ist das maßgebliche Potential unserer Gemeinde. Und hierfür: Mein herzlicher und tiefer Dank.

Mit Programmen, Projekten oder Leitlinien ohne jedes Ergebnis ist nichts gewonnen. Schreiben und Denken - schön, wenn es

kreative Menschen gibt. Bloß: Ich freue mich über meine Gemeinde, in der es so viele Bürger gibt, die nicht nur denken und schreiben, sondern auch das Mögliche in die Realität umsetzen. Diese Umsetzung in die Tat hängt von uns allen ab, auch von denen, die mit der Politik gar nichts zu tun haben, sich sogar dagegen sperren.

Wir haben in unserer Gemeinde mit allen ihren Ortsteilen ein einzigartiges Klima, ich möchte es als „**Miteinander Gestalten**“ bezeichnen. Ich bin stolz darauf, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Die bisherige Zielerreichung nur auf die eigene Fahnen zu schreiben, würde die Erfolge schmälern. Lassen Sie uns den Weg des „Miteinander“ in der bewährten Form kultivieren. Gemeinsam, Schritt für Schritt, einer für den anderen, mit dem Willen zum gemeinsamen Erfolg. Das hat uns stark gemacht und wird uns mehr helfen als „Konzeptbeten“.

Wir alle haben es geschafft, dass es einen Zuzug in unserer Gemeinde Schönwalde-Glien von über 2000 Einwohnern in den Jahren 2000-2010 gegeben hat. Manche Gemeinden können davon nur träumen. Dies zeigt: Wir gemeinsam sind attraktiv. Wir alle haben die Kapazitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschaffen, die erforderlich sind, um geborgen leben zu können. Mehr noch, wir aus Schönwalde-Glien nehmen auf, anerkennen und unterstützen andere. Wir, die CDU und Sie leben im „Hier und Jetzt“.

## Wussten Sie? . . .

dass bei uns in Schönwalde-Glien schon viele Jahre bevor der Landkreis die Gemeinden aufforderte, für die Turnhallennutzung von Kindern in Vereinen keine Gebühren mehr zu erheben, schon lange keine mehr erhoben wurden? Nein? Unser Bürgermeister Bodo Oehme dazu: „Alle reden von der Unterstützung der Kinder, aber? Es war für mich noch nie ein Thema, dass Kinder aus Vereinen der Gemeinde, die unsere Sporthallen nutzen, Geld dafür bezahlen sollen.“

*Die Redaktion*

Alle Generationen können sich unserer Unterstützung für Ihre Belange sicher sein. Wer also in unserer Gemeinschaft aktiv leben will, dem ist unsere Unterstützung zugesagt. Auch die über 50-Jährigen sollten ihren Stolz in unserer Gesellschaft behalten dürfen, Sie haben Großartiges geleistet und leisten immer noch ihren unschätzbaren Beitrag für uns alle.

Machen wir gemeinsam generationsübergreifend weiter für unsere Zukunft, in der jede Generation den Platz und die Wichtigkeit hat.

*Susanne Kosche*

*Stellv. Gemeindeverbandsvorsitzende  
der CDU Schönwalde-Glien*

## Das letzte Gelöbnis

Es war schon ein bewegender Anblick, als die letzten wehrpflichtigen Rekruten des Lazarettregimentes 31 aus Berlin Kladow durch das große Hallentor der Havellandhalle im MAFZ in Paaren im Glien zu den Klängen von „Preußens Gloria“ marschierten. Ich glaube, vielen der zahlreichen Gäste aus Politik und Wirtschaft, den Eltern und Großeltern auf der Zuschauertribüne war die geschichtliche Bedeutung des Augenblickes nur allzu sehr bewusst. In unserem Land wird es vorerst keine Armee von Wehrpflichtigen mehr geben. Es waren die letzten 13 Soldatinnen und 65 Soldaten des Lazarettregimentes, die an diesem Tag ihr Gelöbnis auf die Fahne der Bundesrepublik Deutschland sprachen. Die nächsten Rekruten werden alle freiwillig ihren Dienst bei der Bundeswehr antreten. Unserem Bürgermeister Bodo Oehme wurde die Ehre zuteil, die letzte Gelöbnisrede vor den Wehrpflichtigen des Lazarettregimentes 31 zu halten. Dem sonst so redegewandten Bürgermeister war die Aufregung deutlich anzumerken, wusste er doch, welche Bedeutung dieser Tag in der Geschichte von Schönwalde-Glien hatte. Dabei ließ er auch Episoden aus seiner eigenen Wehrpflicht im Land der vier Meere einfließen (Sandmeer, Waldmeer, gar



nichts mehr und bei ihm das Oderhaff). Entgegen seinen Gewohnheiten sprach er kurz, und dennoch verfehlten seine einfühlsamen Worte ihre Wirkung auf die Anwesenden nicht. Der Grundwehrdienst wird die Zeit sein, von der man im Leben am meisten reden wird, urteilte er aus eigener Erfahrung. Das Schlechte wird verblasen und nur das Gute, die Kameradschaft, der Zusammenhalt der Truppe und die Tat-

sache, im Ernstfall den anderen das eigene Leben anzuvertrauen, wird in Erinnerung bleiben und so diese Zeit zu etwas Besonderem machen. Er appellierte an die Politik, sich vor und hinter die Rekruten zu stellen, denn es sind unsere Töchter und Söhne, welche im eigenen Land und in Krisengebieten der Welt unter Einsatz ihres Lebens anderen Hilfe leisten.

*Dr. Uta Krieg*

## 8. Grabenwanderung

Es ist schon eine gute Tradition, die Grabenlandschaft unseres Ortes und seiner Umgebung zu erkunden. Bürgermeister Bodo Oehme versucht immer wieder



neue Wege zu gehen, um auf unsere geschichtsträchtige Landschaft aufmerksam zu machen. So trafen sich am 27. März 2011 etwa 100 Wanderlustige aus unserem Ort, aus Berlin, Falkensee und weiteren Gemeinden der Umgebung. Herr Matthias Günther von den Berliner Wasserbetrieben ließ es sich, wie im vergangenen Jahr, nicht

nehmen, mit zu wandern und den Wissensdurst der Teilnehmer in punkto Grundwasseranreicherung im Spandauer Forst zu stillen. Das neu gestaltete Vereinshaus des TSV 03 war wiederum ein schöner Treff-

punkt für Start und Ziel. Die schon legendäre Erbsensuppe vom Meilerverein ließen sich die Wanderer nach gut 2 ½ Stunden schmecken. Auch wenn die Temperaturen anfänglich noch recht frisch waren, meinte es die Sonne gut. Unser Bürgermeister Bodo Oehme führte uns zuerst den ehemaligen Bachstelzensteig hinter der stei-

nernen Brücke entlang. Viele der alten Schönwalder Bürger wussten noch wo die Häuser gestanden hatten, wo es eine Gärtnerei gab und wer dort wohnte. Alte Obstbäume sind noch Zeitzeugen einer Geschichte vor dem Mauerbau. Um die Laßzinswiesen, welche im Kultplatzbuch von Giesela Graichen erwähnt wurden, ranken sich mystische Geschichten. So wurde dort eine Brunnenopferstätte gefunden, welche wahrscheinlich auf die Zeit 100 Jahre nach Christi zurückgeht. Am Laßzinssee, der seinen Namen eigentlich zu Unrecht trägt, erklärte uns Hartmut Wassmann vom Ingenieurbüro dessen Geschichte, welche sensible ökologische Struktur diese ehemalige Kiesgrube aus den 60ziger Jahren heute besitzt und warum sie den Besuchern nicht zugänglich ist. Auch zum „Flüsschen Kuhlake“ gibt es widersprüchliche Angaben. Ist es ein Fließ, so wie unser Schönwalder Fließ oder ist es bei der letzten Eiszeit entstanden? Das Grabensystem des Spandauer Forstes ist laut Aufzeichnungen, so wie fast alle Gräben, im 18. Jahrhundert geschaffen worden.

Diese Wanderung hat uns unsere Umgebung wieder ein Stückchen näher gebracht, gezeigt wie empfindlich die Natur auf menschliches Handeln reagiert und uns neugierig auf das nächste Mal gemacht. Allen Helfern, dem CDU Gemeindeverband Schönwalde- Glien, dem TSV 03, dem Meilerverein und unserem Bürgermeister Bodo Oehme auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön.

*Dr. Uta Krieg*

## Der Maibaum hat Tradition

Jeder von uns kennt ihn, hat schon mal einen gesehen, spätestens bei einem Besuch in Bayern oder Österreich, bei der Fahrt in den Süden. Doch auch hier hat „er“ schon seit längerer Zeit Einzug gehalten: In Grünefeld oder in Kremmen. Und jetzt auch in Schönwalde-Dorf: **der Maibaum!** Stattlich soll er aussehen, mit seinen 15 Metern, in rot und weiß, geschmückt mit einem Kranz, Vereins- und Gewerbetafeln, und hoch oben der Wetterhahn, um jung und alt zu zeigen woher künftig der Wind weht. Am Samstag, den 30. April 2011 ab 17.00 Uhr ist es soweit. Dann soll der Maibaum stehen im Dorf, in der Dorfstraße 7, weithin sichtbar. Alle sind herzlich eingeladen zu einem geselligen Abend bei Bier und Gegrilltem, ab 19.00 Uhr mit **Live-Musik** zum Tanz in den Mai. Spät am Abend tanzen vielleicht die Hexen um das Feuer der Walpurgisnacht.

*Reinhold Ehl*

## Ein neues Feuerwehrgerätehaus für unsere Feuerwehr

Die Grünefelder sind auf ihr neues Feuerwehrgerätehaus, das derzeit umgebaut wird, sehr stolz. Dazu ein kleiner Auszug aus dem Jahr 2010 der Grünefelder Feuerwehrgeschichte.

Im Ortsteil Grünefeld leben zur Zeit 435 Einwohner. Auf der Jahresdienstversammlung im Januar 2011 konnte ich mitteilen, dass in der Jugendwehr 14, in der Alters- und Ehrenabteilung 10 und 25 Kameradinnen und Kameraden der Aktiven Abteilung angehören. Damit liegt der Altersdurchschnitt der aktiven Kameradinnen und Kameraden bei 36 Jahren. Das ist beachtlich! Neben einigen wichtigen Beförderungen konnten drei Kameraden für 10 jährige und ein Kamerad für seine 30 jährige aktive Zugehörigkeit in der Feuerwehr ausgezeichnet werden. Im Jahr 2010 wurden wir zu 23 Einsätzen gerufen. Das waren so viele, wie noch in keinem anderen Jahr. Allein fünf Mal davon waren es Fehlalarme im MAFZ – Paaren im Glien. Am Hochwassereinsatz in Herzberg haben sich vier Kameraden beteiligt (24 Std. Dienst). Ganz wichtig ist, dass sich die Kameradinnen und Kameraden aus- und weiterbilden. In 2010 haben so u.a. sieben Frauen und Männer erfolgreich ihren Truppführer/in und eine Frau

ihre Gruppenführerin bestanden. Da der alte Barkass (B)1000 durch einen Unfall im Einsatz unbrauchbar geworden war, musste ein neues Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) her. Die Gemeinde hat ohne langes Zögern das Geld für einen VW Transporter bereitgestellt.

Dann unsere größte Freude: Nach langem Warten und ständigem Nachhaken durch unseren Bürgermeister mit seiner Verwaltung bekamen wir den Fördermittelbescheid für den Umbau des Feuerwehrgerätehauses auf dem Dorfanger. Die notwendigen Eigenmittel sind im Haushalt 2010 und 2011 der Gemeinde dafür vorhanden und eingestellt. Der Architekt konnte schnell beauftragt werden und die Ausschreibungen gleich zum Jahresbeginn erfolgen, so dass der Baubeginn im März 2011 erfolgen konnte. Aber damit nicht genug. Durch den Bürgermeister konnte auf Beschluss der Gemeindevertretung ein Fördermittelantrag für ein neues Löschgruppenfahrzeug (LF/10) für die Grünefelder Feuerwehr gestellt werden.

Mehr Informationen finden sie auf unserer Internetseite [feuerwehr-gruenefeld.de](http://feuerwehr-gruenefeld.de)

*Heinrich Johannsen,  
Ortswehrführer Grünefeld*

## Jede Menge Gerüchte um unser „Schönwalder Rathaus“

Eine Aufräumaktion tut gut! Es kursieren viele Gerüchte und so mancher plustert sich auf, wo doch mit ein wenig Interesse für das wirkliche Geschehen alles viel angenehmer wäre. Hier gibt's Klarheit.

Es wird behauptet die Kosten werden von 1,5 Mio. Euro auf fast 4 Mio. Euro ansteigen. Fangen wir ganz einfach mal bei der Zahl 1,5 Mio. Euro an. Das war eine Abschätzung von reinen Baukosten für den **Neubau** eines Rathauses auf einem schon gemeindeeigenen Grundstück. Nicht enthalten sind z. B. die Kosten für Außenanlagen oder Planung. Zahlen von externen Fachleuten mit einer bedarfsgerechten Raumplanung, unter Beachtung des konkreten **Altbaus**, noch ohne Außenanlagen lagen dann aber bei 2,8 Mio. (Kostenschätzung Büro Farkas vom 9.6.09). Nun kommt es, in den 2,8 Mio. Euro sind die Ausbaubaukosten für 7 Gewerbeeinheiten enthalten. Vermietete Gewerberäume bringen nicht nur Geld, sie beleben auch das Gemeindezentrum. Ferner muss man berücksichtigen, Fördergelder gibt es nur für die Sanierung von bestehenden Gebäuden unter Einbeziehung von Gewerbeflächen. Das sind in unserem Fall fast 1 Mio. Euro Zuwendungen, die Kasse der Gemeinde wird deutlich geschont.

Die vorgenannten Kosten sind eine reine Schätzung gewesen. Die tatsächlichen Ergebnisse der Ausschreibungen im Konjunkturjahr 2009 lagen dann doch etwas höher. Erfreulich zu bemerken ist, es konnten Auftragnehmer aus dem örtlichen Umfeld beauftragt werden. Diese sind vielleicht nicht immer die Billigsten, doch das sind Arbeitsplätze unserer Mitbürger und nicht von Irgendwo. Die Beseitigungen von Altlasten, eine Kälteanlage, Natursteinbelag im Eingangs- und Treppenbereich verursachen Mehrkosten von 250.000 Euro.

Wissen Sie wie viele eigenständige Firmen Aufträge erhalten haben, um unser Rathaus zu bauen? Es sind mehr als 20 Firmen!!!! Alle beauftragten Firmen sind durch Ausschreibung ermittelt worden. Es konnten sich Firmen aus dem Raum Schönwalde-Glien, Falkensee und Nauen erfolgreich durchsetzen. Haben Sie sich schon mal die ganzen Bauschilder am neuen Rathaus angesehen?

Der ortansässige Bauunternehmer Lothar Lütke hat sich z. B. um die Aufträge für Altlastenentsorgung, Rohbauarbeiten, Trockenbauarbeiten, Estrich, Fensterarbeiten und Fassadenarbeiten beworben, erhalten hat er einen Auftrag, nur den für die Rohbauarbeiten.

Und es gab ihn doch, den Ideenwettbewerb! Nach einer Einladung an 5 Architekturbüros, an einem Ideenwettbewerb teilzunehmen, stellten diese 5 Büros am 20.04.09 ihre Vorstellungen für den Rathausbau vor. Die Gemeindevertreter beschlossen auf Grundlage der vorgestellten Ergebnisse, dass sich zwei der beteilig-

ten Architekturbüros gemeinsam die Architektenleistung teilen sollen. Die Büros Farkas und Riebschläger beschlossen, dass dies möglich ist, sie sich gegenseitig unterstützen wollen, aber eine klare Zuordnung von Aufgaben nur bei einer Teilung nach Leistungsphasen möglich ist. Am 07.02.10 ist der überarbeitete gemeinsame Vorentwurf übergeben worden, der mit großer Mehrheit beschlossen wurde und in der Folge durch das Architekturbüro Farkas überarbeitet wurde.

Fazit!

Wir wollen Ihr Interesse am Ortskern Schönwalde-Siedlung wecken. Das neue Rathaus, ein Marktplatz und die Anbindung des „Schwanenkrug“, das ist doch was! Wir haben Missverständnisse und Gerüchte entzaubert. Unsere Gemeindemitarbeiter werden bestimmt

## Wussten Sie? . . .

dass in Schönwalde-Glien 84% aller Schüler am Schulessestagen teilnehmen? Nein? Das ist die größte Zahl im Landkreis. Unser Essen schmeckt nicht nur, sondern gehört auch zu den preisgünstigsten. Unser Bürgermeister Bodo Oehme dazu: „Viele sprechen nur über ein Mittagessen für die Kinder. Wir leisten es uns.“

*Die Redaktion*

gern und effektiv in diesem Rathaus für uns alle tätig sein. Nicht unerwähnt sollte die Holzscheidheizung bleiben, Verwendung von nachwachsenden Rohstoffquellen u. a. aus dem eigenen Wald und eine Wärmedämmung, welche die Auflagen locker übererfüllt.

*Gerd Goullon*

## TSV 03 wird größer

Es war schon ein schönes Gefühl, als Udo Rosansky, der seit einem Jahr gewählte Vorsitzende des TSV 03, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung Bilanz zog. Durch die Unterstützung der Gemeinde und der vielen freiwilligen Helfer konnte das Vereinshaus saniert und attraktiver gestaltet werden. Er sprach allen Aktiven und der Gemeinde, insbesondere dem Bürgermeister Bodo Oehme, seinen Dank dafür aus. Die langjährige Schatzmeisterin, Frau Marion Gransitzki, freute sich über die positive Bilanz im Haushaltsplan. Verzeichnete der Verein noch vor einem Jahr 95 Mitglieder sind es jetzt 220 Tänzerinnen und Tänzer, Sportlerinnen und Sportler. Das Angebot reicht von Kinder- und Seniorentanz, Hip-Hop, Steppgymnastik, Nordic Walking, Reha- und Herzsport bis zum klassischen Gesellschaftstanz. Viele

kleine und große Mitglieder freuen sich über die zahlreichen Möglichkeiten, miteinander zu tanzen oder Sport zu treiben. Dabei kommt das Vereinsleben auch nicht zu kurz. So gibt es Veranstaltungen, wie der Tanz in den Mai am 30.04.2011 oder die Weihnachtsfeier am Ende des Jahres. Beim Frühjahrsputz am 16.04.2011 wird tatkräftig gezeigt, dass man nicht nur miteinander Sport treibt oder feiert sondern sich auch aktiv an der Verschönerung des Vereinsgeländes beteiligt.

Der Verein ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens und auch über die Grenzen des Ortes hinaus bekannt, dafür ein Dankeschön an den Vorstand und die vielen ehrenamtlichen Helfer. Wir wünschen ihnen weiter steigende Mitgliederzahlen und immer einen ausgeglichene Haushalt.

*Dr. Uta Krieg*



Die Grundschule Menschenskindler hat es geschafft. Sie hat nun endlich den Pokal vom Papiersammelwettbewerb nach Schönwalde-Siedlung geholt. 60 Tonnen Papier haben die Kinder und Eltern im 2.Hj. 2010 gesammelt. Das entspricht einem Sammelergebnis von 189kg Pro-Kopf (2. Platz:183kg). Das ist ein sehr knappes Ergebnis! Dafür erhielt die Schule einen Scheck in Höhe von 4097 Euro. Seit 2004 beteiligt sich die Schule bereits am Wettbewerb und hat bis dato einen Betrag von 30.226 Euro ersammelt. Das ist nicht schlecht! Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Ergebnis von uns. Die Schule nimmt auch gern ihr Papier entgegen.

## Unser Kandidat für das Amt des Bürgermeisters!

Bodo Oehme war seit 1993 Bürgermeister der früheren Gemeinde Schönwalde mit den Ortsteilen Dorf und Siedlung. Seit 2003 ist er unser Bürgermeister der großen Gemeinde Schönwalde-Glien.

Diese Zeit, von 2003 bis 2011, waren für die Entwicklung der Gemeinde Schönwalde-Glien mit allen ihren sieben Ortsteilen geprägt von einer spürbaren Dynamik und sind ein Spiegelbild der Tat- und Schaffenskraft von Bodo Oehme. Es gehört zu seinen ganz großen Stärken, Ideen zu entwickeln, Möglichkeiten des Handels auszuloten und Beschlüsse erfolgreich umzusetzen – zum Wohle der Bürger, im Interesse der Allgemeinheit. Zu seinen Stärken gehört auch das stets offene Ohr für alle Bürger – ganz egal welche Parteien oder Interessen sie vertreten, sein Wille, bei allen den höchst unterschiedlichen Prioritäten einen Konsens zu finden, die Opposition mit ins Boot zu holen – solange die Opposition konstruktiv mitarbeitet und nicht Opposition um ihrer selbst willen ist. Die vielen Leistungen aufzuzeigen, die auf

die Initiative von Bodo Oehme zurückgehen, die seine Handschrift tragen – dazu reicht der Platz hier nicht aus. Stellvertretend für vieles, was erreicht wurde sollen ein paar Erfolge genannt werden:

- Die Modernisierung unserer Freiwilligen Feuerwehr in allen Ortsteilen
- Kontinuierlicher Straßenbau mit Beleuchtung
- Bau eines neuen ortsbildprägenden Rathaus im Zentrum
- Neubau eines Jugendclubs im OT Siedlung
- Zusage für den Bau eines Fahrradweges auf der Falkenseer Straße – was aufgrund der örtlichen Gegebenheiten für alle Beteiligten eine gewaltige Herausforderung ist
- Schuldenabbau trotz Neubau von kommunalen Einrichtungen und einer gewaltigen Erblast aus früherer wirtschaftlicher Betätigung
- Erstklassige Bedingungen für unsere Jüngsten in allen Kindertagesstätten und Schulen der Gemeinde

- Aktive Unterstützung unserer Vereine und unserer Senioren
- Spürbares Zusammenwachsen der doch sehr verschiedenen Ortsteile der Groß-Gemeinde

Bodo Oehme vereint soziale, konservative und fortschrittliche Werte und Ideen in seiner Person und unter dem Dach der CDU. Er gehört zu jenen, die Brennpunkte nicht nur erkennen und sie dann aussitzen, sondern sich darum kümmern dass Lösungen formuliert und Maßnahmen ergriffen werden, Probleme auf Dauer zu lösen.

Wir wollen, dass es so bleibt. Dass die Gemeinde auch in den nächsten 8 Jahren von einem engagierten, erfahrenen und auch besonnenem Menschen geführt wird, einem Menschen, von dem wir wissen, dass er Teil der Gemeinde ist und es bleiben wird und dieses Amt nicht als Sprungbrett für andere Aufgaben sieht.

Deshalb unterstützen wir – wie schon in 2003 – die Aktion: „Bürger für Bodo!“

*Lothar Lüdtke*

## Gedanken zum Rathaus

Das Rathaus soll einen Turm bekommen. Mancher Mensch fragt, sind die denn jetzt übergeschnappt? Will sich der Bürgermeister ein Denkmal setzen? Das kostet doch alles so viel Geld, gibt es denn nichts Sinnvolleres, was man mit dem Geld machen kann? Hätte es als Sitz der Verwaltung nicht auch ein schlichter Neubau genauso getan? Ich bin für einen Turm auf dem Rathaus, um es kurz zu sagen, weil ein Rathaus einen Turm braucht, um ein richtiges Rathaus zu sein. Aber ich denke, bei der aktuell geführten Debatte geht es über die Frage nach einem Turm weit hinaus. Die Frage die ungesagt mitschwingt, ist ja die: da ist ein Rathaus, eine „Gemeindeverwaltung“ das geht uns als Einwohner von Schönwalde nichts an und dann geben die auch noch unser Steuergeld dafür aus.

Für eine reine Verwaltung wäre alternativ natürlich der Kauf eines Grundstückes am Ortsrand und die Errichtung einer eingeschossigen Barrackenanlage denkbar

und auch sicher billiger. Dann sollte man jedoch gleich weiterdenken, wie von einigen ja ebenfalls ins Spiel gebracht, einen Anschluss an eine Großgemeinde Falkensee anstreben und die sieben Ortsteile von Schönwalde-Glien dort „verwalten lassen“. Auch hier könnten sich Kosten sparen lassen. Es würde jedoch bedeuten, dass die Entscheidungen in der Zukunft in Falkensee gefällt werden würden, und bei Amtsgängen ggf. noch weitere Wege notwendig werden. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass die Wege für die Menschen aus dem OT Grünefeld oder Paaren im Glien bis nach Schönwalde-Siedlung weit genug sind. Aber wenn es ja eh nur um obrigkeitstaatliches Handeln geht, das möglichst billig zu organisieren ist, ist eine solche Denkweise in Ordnung. Ich sehe das aber anders: Ein Rathaus ist mehr als ein Verwaltungssitz, sondern ein Ort, an dem sich die Menschen, die zusammen leben, treffen, ihre Anliegen gemeinsam besprechen und Verhandlungen treffen. Je weiter dieser Ort von

den Menschen entfernt ist, desto unpersönlicher wird er sein. Das Rathaus ist damit ein Identifikationspunkt für die Menschen, die in einem Ort zusammenleben. Es geht hierbei um das Leben und welchen Rahmen wir diesem Leben geben wollen. Aus diesem Grund halte ich einen Turm für unser Rathaus für eine gute Idee. Das Gebäude wird betont, es wird herausgehoben aus den einfachen Häusern. Häuser die eine zentrale Bedeutung haben für das Funktionieren eines Gemeinwesens, Kirchen, Rathäuser und Gerichte werden mit einem Turm betont. In diesem Sinne soll auch versucht werden, über Spenden eine Beteiligung der Bürger an den Kosten der Rathausuhr zu realisieren. Durch den Turm wird sichtbar, dass es sich um mehr handelt als ein Verwaltungsgebäude, sondern um das Rathaus der Bürger von Schönwalde-Glien. Daher finde ich die Idee, dass sich die Bürger an den Kosten direkt beteiligen können, gut und sage daher eine Spende in Höhe von 500 Euro für die Uhr zu.

*David Riebschläger*

## Rathausbaustelle erneut für die Bürger geöffnet

In den zurückliegenden Wochen konnten sich die Schönwalder wiederholt in ihrem neuen Rathaus vom Stand der Bauarbeiten überzeugen. Ungefähr 800 Bürgerinnen und Bürger besuchten die zukünftigen Räume. Sie kamen nicht nur aus Neugier sondern natürlich auch wegen ihres Fotos auf dem Bürgerband. Nunmehr wurde die Idee geboren, sich als Verein für die „Ewigkeit“ ablichten zu lassen. Der Fotograf Peter-Paul Weiler zeigte großes Interesse. Bleibt abzuwarten, wie sich die Sache entwickelt. Auf die Frage: „wo ist denn der Bürgermeister?“ bekam man die Antwort „oben in seinem Büro, er arbeitet schon.“ Bodo

Oehme zeigte den Interessierten die Baustelle und erklärte wo die einzelnen Ämter der Verwaltung zukünftig arbeiten werden. Die Vorstellungskraft angesichts von Ständerbauwerk, freihängenden Kabeln oder Dämmmaterial reichte bei vielen Bürgern natürlich nicht aus, sich die Räume schon im Endzustand vorzustellen. Natürlich wurden auch Fragen nach den Kosten gestellt. Dennoch zeigten viele Besucher Verständnis für steigende Kosten, hatten sie doch oft selbst am eigenen Hausbau erlebt, wie schnell der eine oder andere Euro zusätzlich ausgegeben werden muss. Es wird kein Prunkbau sondern die neue Ar-

beitsstätte mit deutlich besseren Arbeitsbedingungen für unsere Verwaltungsangestellten und für die Schönwalder eine Begegnungsstätte in einem an Attraktivität gewinnenden Zentrum. Wiederholt wurde der Wunsch nach weiteren Fototerminen und Baustellenbesichtigungen geäußert, weil es immer noch Bürgerinnen und Bürger gibt, die an den bisherigen Tagen der Baustellenbesichtigung verhindert waren. Ich werde diesen Wunsch weiterleiten damit noch viele der Bürger aus allen unseren Ortsteilen die Möglichkeit bekommen, ein Stück Geschichte von Schönwalde-Glien mit zu gestalten.

*Dr. Uta Krieg*

## Ein Schönwalder „Zankapfel“

Wenn Bescheide über Gebühren-erhöhungen ins Haus flattern, ist niemand erfreut. Manchmal stellt sich die Einsicht sehr schnell ein, dass die Erhöhung unvermeidbar ist, manchmal möchte man die empfundene Ungerechtigkeit nicht ohne Einspruch hinnehmen. Wenn dann auch noch eine Bürgermeisterwahl ansteht, wittern die Mitbewerber natürlich ihre Chance, dem Amtsinhaber „eins auszuwischen“ und auf Stimmenfang zu gehen. Da wird schon mal kräftig polemisiert und versucht, die Presse mit einzuspannen. So geschehen bei der zum 1.1.2011 in Kraft getretenen **Satzung zur Erhebung und Höhe von Elternbeiträgen für die Inanspruchnahme eines Kindertagesstättenplatzes in einer Einrichtung der Gemeinde Schönwalde-Glien** - kurz Kita-Satzung.

Als diese Satzung erarbeitet wurde, haben sich alle daran Beteiligten bemüht, die Mehrzahl der Eltern nicht zu sehr zu belasten. Als nun die neu geforderten Einkommensnachweise nach und nach vorgelegt wurden, stellte sich heraus, dass wohl mehr als drei oder vier Eltern vergessen hatten, in den Vorjahren ihre zum Teil erheblichen Erhöhungen anzugeben. Das bedeutet, dass von dem in der Satzung beschlossenen Höchstbetrag wesentlich mehr Eltern betroffen sind und das die sogenannten „mittleren Einkommen“ ebenfalls größer sind. (Zur Erklärung: der Höchstbetrag für die Eltern entspricht den Kosten für den Kita-Platz für 12 Monate, nur 11 Monate davon zahlen die Eltern. Die Differenz zwischen dem weiteren jeweils ermittelten Beitrag und dem Höchstbetrag zahlt die Gemeinde.) Die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter-

innen haben nun, nachdem ca. 75% der Bescheide neu berechnet wurden, Vorschläge erarbeitet, wie die Lasten der Gebühren besser verteilt werden können. Der „Bildungsausschuss“ hat diese Vorschläge zusammen mit betroffenen Eltern und dem Bürgermeister diskutiert und wird den Gemeindevertretern vorschlagen, die Höchstgrenze des Einkommens nach oben zu erweitern und damit die „mittleren Einkommen“ zu entlasten und diese Entlastung den Eltern rückwirkend zukommen zu lassen. Es sollte auch neu entschieden werden, wie das Einkommen ermittelt wird und ob es eine zusätzliche Gebührenabstufung bei dem Betreuungsbedarf über 6 Stunden geben wird.

Ob dann dieser Zankapfel in der Versenkung verschwindet, wird man sehen. Schön wäre es schon.  
*Karla Ehl*  
*Vorsitzende Bildungsausschuss*

## Transparenz gefordert, und selbst?

Der Zeitung war zu entnehmen, „Adlerauge Schönwalde“ hat sich formiert! Wer steckt dahinter? – Transparenz? Fehlanzeige. Nach langen Recherchen findet man einen Namen von jemandem aus Falkensee aber kein Verweis

auf die anderen der Gruppe? – Transparenz? Fehlanzeige. Wir bekommen ein Flugblatt von „Adlerauge Schönwalde“. Wer ist dafür verantwortlich? – Transparenz? Fehlanzeige. Wir bekommen eine Zeitung von der SPD. Wer schreibt die Artikel? –

Transparenz? Fehlanzeige. Wer führt die Interviews in der Zeitung? – Transparenz? Fehlanzeige. Hier wurde wenigstens das Impressum nicht vergessen.

*Jörg Lindemann*

## Unser Wald, Gewinn oder Verlust?

Diese und viele andere Fragen zum Thema Holz musste Förster Uwe Kanzler den etwa 70 Teilnehmern der diesjährigen Wanderung durch den Krämer Wald beantworten. Der CDU-Gemeindeverband Schönwalde-Glien hatte, wie jedes Jahr, dazu aufgerufen und viele Wanderlustige aus der ganzen Region waren der Einladung gefolgt. Schon im vergangenen Jahr wurde ich wiederholt nach dem Zeitpunkt gefragt, weil diese schöne Tradition mittlerweile ein fester Bestandteil im Terminplaner vieler Familien ist. Wie immer war auch Bürgermeister Bodo Oehme mit dabei. Hobbyfleischer Reim aus Schwante sorgte für das leibliche Wohl. Bei Temperaturen um die null Grad fanden die Wanderer ein warmes Plätzchen, für das die Feuerwehr aus Grünefeld gesorgt hatte. An dieser Stelle dem Veranstalter und allen Helfern ein herzliches Dankschön.

Natürlich machten sich die Teilnehmer Sorgen um unseren Waldbestand. Wird er noch lange in dieser Form bestehen? Wer pflegt ihn, wenn Bund und Länder die Waldbestände nur verkaufen? Förster Uwe Kanzler beantwortete alle Fragen sachlich und kompetent und natürlich auch mit dem Gedanken, dass nicht alle Wälder fachgerecht bewirtschaftet werden. Die Förster müssen den Eigentümern auch oft Hinweise für Pflege und Nutzung geben. Wir konnten aber feststellen, dass der Wald durch

den wir wanderten sehr gut bewirtschaftet wurde und wird.

Gute zwei Stunden waren wie im Flug vergangen. Viel interessantes und neues Wissen nahmen die Bürger mit nach Hause. Die nächste Wanderung wird es wieder am 29.01.2012 vom Ortsteil Grünefeld aus in den Krämer geben. Alle Wanderfreunde sind dazu herzlich eingeladen.

*Dr. Uta Krieg*

### **Anmerkung der Redaktion:**

*Es ist nicht nachzuvollziehen, dass der Bund und das Land den so wichtig für uns gewordenen Wald verkaufen. Natürlich kostet so ein Forstarbeiter den Behörden Geld. Wenn man aber bedenkt, wie viel Geld so ein Baum beim Verkauf erbringt und die Energiepreise steigen, so ist das, was da gemacht wird, sehr kurz-sichtig.*





Liebe Rennfreunde, auch wenn es noch bis zum nächsten VROOM Rennen am Bäckerberg fünf Monate dauert, die Rennleitung steckt schon wieder in den Vorbereitungen. Wer es sich schon mal im Kalender anstreichen möchte – der Renntermin ist **Samstag, der 27. August 2011!** Die Rennleitung hat sich für 2011 viel vorgenommen. Es werden die Absperreinrichtungen verbessert, um mehr Sicherheit für Fahrer und Zuschauer zu gewährleisten. Dazu wurden eigene Absperungen gekauft. Derzeit nutzt die Rennleitung die Zeit und arbeitet an eigenen Seifenkisten, die durch Sponsoren finanziert werden. Ziel ist es, eine Anzahl eigener Seifenkisten zu haben, die wir dann auch wieder Kindern zum Ausleihen zur Verfügung stellen können. Der Aufwand, sich Kisten vom Joker-Team aus Berlin zu leihen, ist doch immer sehr aufwendig. Lasst Euch überraschen – es werden im kommenden Jahr auf jeden Fall mehr lusti-

ge Fan-Kisten als bisher am Start sein. Ich habe schon einige Kisten in den Garagen gesehen. Unser Artur Höfler, der beim letzten Rennen die „Mondrakete mit Feuerschweif“ gebaut hatte, hat schon wieder tolle Ideen. Mal sehen was er zum 3. Rennen so bauen wird. Wir werden auf jeden Fall den Bau und die Ideen solcher lustigen Seifenkisten mehr bewerten als in den bisherigen Rennen!

Wer sich auf dem Laufenden halten möchte, unter [www.vroom-online.net](http://www.vroom-online.net) findet Ihr laufend die aktuellen Infos zum 3. Seifenkistenrennen 2011 und alle Aktivitäten der Rennleitung, die vor dem Rennen stattfinden werden. Es lohnt sich auf jeden Fall, mal wieder reinzuschauen. Wer Fragen hat, oder gebrauchte Kisten kaufen möchte, wendet sich am besten über unsere Internetseite an Bernd Mahnke, wir freuen uns immer über Anregungen und Infos. Außerdem findet in diesem Jahr vom 9. – 11. September in Berlin die Deutsche Meisterschaft und Europa Meisterschaft im Seifenkistenrennen mit großem Rahmenprogramm am Kaiserdamm statt. Das VROOM-Team wird dabei das Berliner Joker Team unterstützen. Vorher finden die Seifen-



kistenrennen am 5. Juni an der Charlottenbrücke in Spandau, sowie am 18./19. Juni im Wedding und am 26. Juni am Mehring-damm statt. Es gibt also für Seifenkistenfreunde in diesem Jahr viele Aktionen und man kann sich so manche tolle Anregung holen.

Die VROOM Rennleitung hat für dieses Jahr zusammen mit den Berliner Seifenkistenvereinen erstmalig etwas Besonderes vereinbart: Wer an diesen vier Rennen in Berlin und Brandenburg (VROMM-Rennen eingeschlossen) teilnimmt, hat sich für den Berlin/Brandenburg Meister im Seifenkistenderby qualifiziert. Diese Siegerehrung wird am 27. August erstmalig bei uns in Schönwalde-Glien nach unserem Rennen zusätzlich vorgenommen! Bisher gab es nur den Titel Berliner Meister. Alle Berliner Seifenkistenvereine sind hocherfreut über das, was sich bei uns hier in Schönwalde-Glien entwickelt. Alle weiteren Aktivitäten und Infos finden Sie auch auf der VROMM Info-Wand bei Edeka in Schönwalde-Siedlung.

Ihr Bernd Mahnke  
Rennleitung VROOM! Team  
[www.vroom-online.net](http://www.vroom-online.net)

## Winterolympiade beim SSV 53 e.V.

Am 22. Januar 2011 fand wieder einmal die Winterolympiade des SSV 53 e.V. auf dem großen Gelände des Schullandheimes statt. Jeder Verein unserer sieben Ortsteile konnte mit einer Mannschaft von je fünf Mitgliedern daran teilnehmen. Zwölf Mannschaften, darunter auch die Jugendfeuerwehr aus Grünefeld und eine junge Truppe von Anglern, mussten insgesamt zehn Wettkampfdisziplinen austragen. Natürlich sind diese Disziplinen längst nicht olympisch, machten aber sicherlich allen Akteuren sehr viel Spaß. Schubkarren voller Bälle schnell und ohne Verlust

um Bäume über Hügel zu transportieren oder Medizinbälle möglichst weit zu werfen, sorgten nicht nur für viel Gelächter sondern ließen auch manchen der „Olympioniken“ über sich hinauswachsen. Am Ende waren es die Fußballer der Ü40, die den Wanderpokal des Bürgermeisters nun schon zum dritten Mal in Folge gewannen und ihn damit behalten dürfen. Nun muss wohl unser Bürgermeister einen neuen Pokal stiften, denn eine Olympiade wird es auch voraussichtlich 2012 geben. Das sicherte Bodo Oehme prompt zu.

Die Mannschaft des CDU Gemeindeverbandes erreichte den 4. Platz und das bei einem Durchschnittsalter der Sportler von 52 Jahren (ich glaube wir waren die Ältesten). Nach der anstrengenden sportlichen Betätigung warteten auf die Teilnehmer reichlich Essen und zu Trinken. Vielen Dank dem Veranstalter, dem SSV 53 e.V., den Angestellten des Schullandheimes und dem Schulförderverein für diese schöne gelungene Veranstaltung

Dr. Uta Krieg.



## Ideen? Anregungen? Meinungen?

Es geht uns alle an.  
Wir sind für Sie da.

**CDU-Gemeindeverband**

„Wir für Schönwalde-Glien“  
c/o Bodo Oehme  
Nachtigallensteig 91  
14621 Schönwalde-Glien  
[www.cdu-schoenwalde.de](http://www.cdu-schoenwalde.de)  
senden Sie uns über Kontakt  
([info@cdu-schoenwalde.de](mailto:info@cdu-schoenwalde.de))  
eine E-Mail

**CDU**  
*wir handeln!*

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Gemeindeverband der CDU Schönwalde-Glien  
V.i.S.d.P.: Bodo Oehme  
Leserbriefe richten Sie bitte  
an folgende **Anschrift**:  
CDU-Gemeindeverband  
„Wir für Schönwalde-Glien“ - c/o Bodo Oehme  
Nachtigallensteig 91 - 14621 Schönwalde-Glien  
oder klicken Sie  
[www.cdu-schoenwalde.de](http://www.cdu-schoenwalde.de) an  
und senden direkt unter „Kontakt“ eine E-Mail.